

fällen und zog in die Welt. Der abgeholzte Eichenstumpf schlug erneut aus, wuchs und wurde zu einem großen Baum, der mehrere hundert Jahre lang stand. Auf ganz Kegnæs wird der Baum nur Hagens Eiche genannt. Den Baum gibt es schon lange nicht mehr, der Name lebt jedoch weiter.

### Das Flachmoor bei Østerby

Früher hatten alle Bauern ein Stück Land im Flachmoor (Flaimosen), wo sie guten Torf stechen konnten. Das Gebiet um Østerby und das Flachmoor waren früher von Treibsand betroffen, und sowohl



das Flachmoor als auch der See Hartsø waren teilweise vom Meer abgeschnitten, weil der Treibsand die Ausläufer verstopfte. Ein Fischermeister namens Hein wollte einmal den Fischern das gesamte Treibsandgebiet geben, da es seiner Ansicht nach in direkter Verbindung zum offenen Strand lag. Die Bauern machten jedoch ihr Recht geltend und setzten sich durch.

### Leuchtturm Kegnæs

Seit 1845 gab es auf dem Hügel Kegnæshøj einen Leuchtturm, aber erst seit 1896 weist der heutige Leuchtturm den Schiffen den Weg. Nach der Wiedervereinigung wurde ein neues Leuchtturmwärterhaus gebaut, in dem nun Vereinsaktivitäten stattfinden. Am Leuchtturm befindet sich heute eine Wetterstation, die rund um die Uhr an das dänische meteorologische Institut DMI meldet. Im Sommer ist der Leuchtturm geöffnet.

### Kegborg

Im frühen Mittelalter war Als zahlreichen Angriffen durch wendische Seeräuber ausgesetzt, die vor allem die Küsten im Südosten angriffen. Zur Verteidigung legte der Adel daher eine Reihe von Burgen an. Am Parkplatz bei ‚Drejet‘ befinden sich die Reste einer dieser Burgen: Kajborg.

Die Burg entstand, indem man um einen Bronzealterhügel einen Graben aushob und die Erde auf den Hügel warf, sodass er schließlich von Wällen und doppelten Gräben umgeben war.



Stein gegenüber der Kirche Kegnæs

Kommune Sønderborg  
Nachhaltigkeit und Natur  
Rådhusvej 10  
6400 Sønderborg, Dänemark  
[www.sonderborg.dk](http://www.sonderborg.dk)

54928\_08.2019  
Fotos: Louise Kristensen

  
Sønderborg

# Kegnæs

## Kegborg – Kegnæs Ende



## Kegnæs (dt. Kekenis) – Eine Halbinsel in der Flensburger Förde

Die wunderschöne Halbinsel ist ein flacher Moränenhügel, der während der letzten Eiszeit entstanden ist. Als das Eis schmolz, war ‚das kleine Meer‘ Festland bis nach Høruphav und wurde erst überschwemmt, als der Meeresspiegel der Ostsee vor etwa 8.000 Jahren zu steigen begann.

Der Hauptteil der Halbinsel wird landwirtschaftlich genutzt, es gibt aber auch einzelne kleine Wälder. Die Halbinsel hat einige charakteristische Naturgebiete, wie bspw. die Seen Hartsø und Hjortholm Sø, die fantastische Naturerlebnisse bieten. Aber auch viele familienfreundliche Sandstrände, vor allem an der Südküste, sind hier zu finden. Der Hügel Kegnæshøj mit dem Leuchtturm ist höchster Punkt der Halbinsel und erhebt sich 10 Meter über den Meeresspiegel.

### Interessante Kulturstätten

Auf Kegnæs finden sich zahlreiche Kulturstätten, die von früheren Kulturen zeugen. Einige dieser Kulturstätten sind heute allerdings nicht sichtbar. In den Gewässern vor Kegnæs findet man viele Schiffswracks aus verschiedenen Epochen, unter anderem deutsche U-Boote aus dem Zweiten Weltkrieg nördlich von Kongshoved.

### Das vielfältige Tierleben auf Kegnæs

Von der Landzunge ‚Drejet‘ kann man vor allem im Winter sehr gut Vögel beobachten, aber auch während der Vogelflugsaison, während der mehrere Vogelarten an der Landzunge entlang fliegen. In den Wintermonaten kann man Eisenten, Eiderenten, Spießenten, Pfeifenten, Tafelenten, Stockenten, Reiherenten, Brandgänse, Schellenten, Gänsesäger, Mittelsäger, Haubentaucher, Blesshühner, Höckerschwäne, Kormorane, Austernfischer und Kiebitze beobachten. Der dänische Umweltminister hat die Kommune Sønderborg dazu ausgewählt, eine besondere Verantwortung für den Schutz des Gänsesägers zu übernehmen. Hierfür bringt man unter anderem Nistkästen an und begrenzt den Verkehr in den Gebieten, in denen der Vogel Nahrung sucht und sich vermehrt.

Er ist sehr schutzbedürftig und steht daher auf der dänischen ‚Roten Liste‘ der bedrohten Tierarten. Die Hälfte des begrenzten Bestands in Dänemark brütet in der Kommune Sønderborg und hier fast ausschließlich in den angebrachten Nistkästen, da es nur noch wenige alte, hohle Bäume gibt, die ihre natürliche Brutstätte sind.

### Der Stein ‚Grønmarksten‘ und die Jötunfrau

Die Eiszeit hinterließ den ‚Grønmarksten‘ am Ufer bei Grønmark an der Westküste. Es handelt sich um einen großen Findling aus Granit von 5,20 x 3,80 x 2,45 Metern, der ursprünglich aus den Bergen der skandinavischen Halbinsel stammt.



Eine Sage erzählt, dass der Stein von einer gigantischen Jötunfrau vom Klintinghøj auf Kegnæs geworfen wurde. Sie hatte den Stein in ihre Schürze gelegt, die sie als Schleuder nutzte, um den Stein auf eine andere Jötunfrau zu werfen. Die Schürze zerriss jedoch und der Stein fiel auf den Strand.



Folgen Sie der gut 10 km langen Strecke an der Südküste, dem Rundweg um Bredsten von etwa 6 km und dem westlichen Rundweg um Kegnæs Ende von etwa 7 km. Genießen Sie die Natur und folgen Sie den gekennzeichneten Wegen. Aber seien Sie vorsichtig, um die Jötunfrau nicht zu erzürnen!

### Kirche Kegnæs – Erbaut 1615

Eine äußerst tragische Geschichte hat zum Bau der Kirche geführt. Herzog Hans der Jüngere ließ zehn Bauern erhängen, weil sie angeblich Fleisch aus seiner Speisekammer gestohlen hatten. Als es Frühjahr wurde und das Eis schmolz, tauchte das Fleisch jedoch im Wallgraben auf. Es war verdorben und die Bediensteten wagten es nicht, es dem Herzog zu erzählen, und warfen das Fleisch daher weg. Die Kirche wurde als Buße für die unrechtmäßige Hinrichtung gebaut.

Die Kanzel in der Kirche Kegnæs ist außerdem für ihr Stundenglas berühmt, das der Gemeinde zeigt, wie lang der Gottesdienst gedauert hat.

### Hagensig – Hagens Eiche

Junker Hagen, der auf Kegnæs lebte, war in die Tochter des Junkers im Schloss Lysabild verliebt. Als er sich aufmachte, um die Hand der jungen Maid anzuhalten, schnitt er als gutes Vorzeichen ein Kreuz in eine Eiche am Weg. Bei dem Junker wurde er jedoch höhnisch und kalt abgewiesen. Voller Empörung ließ er den Baum